Abschlussbericht Haus am Dorfplatz

Die „Stiftung Alterswohnen Rümlang“ ist eine gemeinnützige, privatrechtliche Stiftung mit dem Ziel: „Erstellen eines Gebäudes mit altersgerechten Wohnungen“. Anfangs 2009 haben wir dieses Ziel erreichen können. Erreicht, mit einer bemerkenswerten Vorgeschichte.

Das Dorf hat seit Jahren eine gut funktionierende Gesundheits- und Altersversorgung, sowie eine gut funktionierende Spitex und Kirchgemeinden, die viel Altersarbeit leisten. Was laut Altersleitbild von 1997 fehlte, waren Alterswohnungen, weil die paar bestehenden Wohnungen im Alterszentrum Lindenhof, damals mit rund 50 Pensionären, nach und nach zu Pflegezimmern umgebaut wurden.

1998 ist von aktiven und zurückgetretenen Behördenmitglieder eine Konferenz bezüglich der Umsetzung des Altersleitbildes einberufen worden.
Eine Arbeitsgruppe übernahm die Aufgabe, die Realisierung von Alterswohnungen ohne Gemeindefinanzierung zu überprüfen.

2000 lieferte sie folgende Schlussfolgerung und Empfehlung dem Gemeinderat ab:

- Das Interesse an Alterswohnungen ist ausreichend vorhanden.
- Der Anstoss, ein Mittragen und eine finanzielle Starthilfe von der politischen Gemeinde aus sei unerlässlich.
- Für die Realisierung wäre eine gemeinnützige Stiftung zweckmässig.

2001 Ein Jahr später hat der Gemeinderat das Ja zur Unterstützung gegeben. Er übernimmt die Kosten von 8‘000 Fr. für eine Nutzungsstudie und ordnete 2 Gemeinderäte in den Steuerungs-Ausschuss zur Abklärung einer geeigneten Trägerschaft ab. Die Bevölkerung wurde mittels einer öffentlichen Versammlung orientiert. Daraus entstand am 30. Oktober mit 50 Mitgliedern der „**Förderverein Alterswohnen Rümlang**“ (heute sind es ca. 140 Mitglieder). Die Aufgabe des Fördervereins war es, eine Stiftung zu gründen und diese finanziell und den Stiftungsrat moralisch zu unterstützen.

2002 Am 9. März 2002 wurde die gemeinnützige „**Stiftung Alterswohnen Rümlang“** gegründet. Als Stifter sind die Gemeinde Rümlang mit 5‘000 Fr. und der Förderverein mit 1‘000 Fr. aufgetreten. Die 8 Stiftungsräte werden vom Förderverein gewählt und arbeiten unentgeltlich.
Die oberste Aufsichtsbehörde ist der Gemeinderat. Die Stiftung ist heute steuerbefreit. Am 18. März 2002 fand die erste Stiftungsrats-Sitzung unter dem Vorsitz des damaligen Gemeindepräsidenten Werner Bosshard statt.
Nach Abklärungen von 3 verschiedenen Architekturstudien entschliesst sich der Stiftungsrat, im Einvernehmen mit der Planungsgruppe und dem Gemeinderat für die Studie des Architekturbüros Oswald in Oberglatt.

2003 trat Gemeindepräsident Werner Bosshard vom Stiftungsrat zurück, um Verflechtungen mit der politischen Gemeinde zu vermeiden. Der neu zusammengesetzte Stiftungsrat veranlasste die nötigen Bedürfnisabklärungen. Von den interessierten Mitbürgern bestätigten 32 mit einer schriftlichen Absichtserklärung, dass sie ernsthaft an einer Alterswohnung interessiert sind. Die politische Gemeinde bekundete ein Interesse, sich in einem Stockwerk für begleitetes Wohnen einzumieten und den Spitex- Stützpunkt in das Haus zu verlegen.

Dank einer grosszügigen Spende von einem Einwohner hat die Ausarbeitung vom Vorprojekt in Auftrag gegeben werden können.

Im gleichen Jahr konnte ein zinsfreier Baurechtsvertrag für die geeignete Parzelle mit der Gemeinde abgeschlossen werden. Der Stiftungsrat hatte nun die Aufgabe, das Projekt auszuführen. Das erste Ziel war, 75‘000 Fr. zusammen zu bringen um die Projektierungsphase zu sichern.

2004 An Weihnachten 2004 wurde das Ziel mit Spenden von Rümlanger Unternehmern erreicht.

2005 Wiederum an Weihnachten, war die Projektierung mit einem Kostenvoranschlag von 11,2 Millionen Franken abgeschlossen.
Der nächste und schwierigste Schritt war die Sicherung der Baufinanzierung . Auch hier wieder, dank der Unterstützung des Fördervereins an wichtigen Abstimmungen, den Mietverträgen mit der Gemeinde, den Spenden der AGE- und der Walder-Stiftung, einem Beitrag aus dem TAR-Fond, einem Darlehen des schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen und privaten Rümlanger Darlehensgeber konnte der Bank genügend Sicherheit geboten werden, so dass sie uns die nötigen Hypotheken zusagte.

2006 Genau ein Jahr später, Ende des Jahres, war es soweit. Die Baufinanzierung steht!!!

2007 Am 7. Mai 2007 erfolgte der Spatenstich,

am 10. Mai war Baubeginn.

2008 Am 22. Mai 2008 konnte die Aufrichte gefeiert werden. Das Haus wird auf den Namen „Haus am Dorfplatz“ getauft.

2009 Anfangs 2009 wurde das „Haus am Dorfplatz“ bezogen. Das Besondere an diesen Alterswohnungen ist, dass sie mitten im Dorfkern, unmittelbar neben dem Altersheim, in direkter Nachbarschaft von Lebensmittelgeschäften, Bank, Optiker, Friseur, Arztpraxis, Fusspflege, Gemeindehaus, Busstation und Restaurant steht. Vom Alterszentrum können verschiedene Dienstleistungen, die den Alltag

erleichtern, eingekauft werden. Die Wohnungen sind altersgerecht, mit einem minimalen Luxus und mit Naturmaterialien ausgestattet.

Eine einmalige Aussicht über das ganze Dorf bis in die Berge bietet die Dachtherasse. Sie steht den Mieter jederzeit zur Entspannung zur Verfügung. Der dazugehörige Gemeinschaftsraum kann für Anlässe gemietet werden.

Stolz sind die Rümlanger und Rümlangerinnen, dass eine grosse Vision mit viel freiwilligem und unentgeltlichem Einsatz von Rümlanger für Rümlanger realisiert werden konnte. Auch wenn es vom ersten Gedanken bis zum Einzug 12 Jahre gedauert hat. Dass dies möglich war, ist auch der engen Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde zu verdanken.